



E-Auto-Ladestation

INA FASSBENDER / DPA

Umwelt

Klimafreundliche Elektroautos

Fahrzeuge mit alternativem Antrieb sind besser als ihr Ruf.

Elektroautos sind klimafreundlicher als Wagen mit Verbrennungsmotoren, auch wenn Studien oft das Gegenteil behaupten. Das geht aus einer Untersuchung des Forschungsinstituts International Council on Clean Transportation (ICCT) hervor, das elf Forschungsarbeiten zu dem Thema analysiert hat. Demnach sparen die strombetriebenen Fahrzeuge über einen Lebenszyklus von 150 000 Kilometern zwischen 28 und 72 Prozent des Treibhausgases Kohlendioxid ein. Die Bandbreite ist so groß, weil auch der unterschiedliche CO₂-Ausstoß bei der Produktion der Batterien von E-Autos einkalkuliert werden muss. Außerdem ist zu berücksichtigen, in welchen Län-

dern die Batterien aufgeladen werden. In Deutschland werden dabei größere Mengen Treibhausgas produziert als in Norwegen oder Frankreich. Doch auch hierzulande erweist sich die neue Antriebsform unterm Strich als überlegen. Laut der ICCT-Studie hat das Elektroauto spätestens nach drei Jahren den Diesel oder den Benziner in seiner Klimabilanz überholt. „Dieser Vorsprung wird sich noch weiter vergrößern, wenn die Batterieproduktion und die Stromquellen grüner werden“, sagt der Deutschland-Chef von ICCT, Peter Mock. Seine Organisation war maßgeblich an der Aufdeckung der Abgasmanipulationen von VW beteiligt. gt

BayernLB

Aufsichtsrat kommt vom FC Bayern

Den Vize- und Finanzchef des FC Bayern München, Jan-Christian Dreesen, zieht es zurück an seine alte Wirkungsstätte, die Bayerische Landesbank. Allerdings soll Dreesen dort nicht in den Vorstand einrücken, sondern in den Aufsichtsrat. Der gebürtige Ostfrieser verantwortete von 2009 bis 2013 das Mittelstandsgeschäft im Bayern-



FC-Bayern-Vorstand Dreesen

SVEN SIMON / IMAGO

LB-Vorstand und wäre dort auch gern Chef geworden, was ihm jedoch verwehrt blieb. Zuvor hatte er Führungspositionen bei der HypoVereinsbank und beim Deutschlandableger der Schweizer Großbank UBS bekleidet. Im zweiten Anlauf scheint Dreesen nun doch noch einen Topjob der BayernLB übernehmen zu dürfen – als Kontrolleur. Dort werden ab April einige Posten im Aufsichtsrat frei, auch der Vorsitzende Gerd Häus-

ler scheidet aus. Ihn selbst kann Dreesen nicht beerben, andernfalls müsste er seinen Hauptjob als Finanzchef beim Rekordmeister Bayern München aufgeben. Stattdessen soll er in dem Gremium eines der Mandate der Sparkassen übernehmen, zu denen er enge Kontakte pflegt. Sie halten 25 Prozent an der BayernLB, der Rest gehört dem Freistaat. Die endgültige Entscheidung trifft die Generalversammlung der BayernLB im Frühjahr. baz